

Oktober– Heiliger Wendelin

Lebensdaten

Wendelin

Königsson, Hirte, Abt

Lebensdaten

Geb. im 6. Jh. In Irland oder Schottland
Gest. 617 in Tholey (Saarland)

Gedenktag

20. Oktober

Patron

Der Hirten, Schäfer, Bauern, des Viehs,
gegen Viehkrankheiten, für eine gute
Ernte, für die Umwelt

Kennzeichen

Krone, Viehherde, Schaf, Schwein, Kuh,
Schaufel, Stab



Illustration von Petra Lefin, aus: „Ein Löwe für Hieronymus“ © Don Bosco Medien GmbH München

Geschichte – Warum Wendelin auf seine Krone verzichtet

Text von Vera Schauber und Michael Schindler, aus: „Ein Löwe für Hieronymus“ © Don Bosco Medien GmbH München

Anregung für den Familienalltag

- Sich als Familie gemeinsam für die Natur und deren Schutz einsetzen.
Ideen und Anregungen auf <https://farbenspiel.family/beitraege/die-schoepfung-feiern-schoepfungszeit-und-erntedank>
- Impulsfragen: Wo zeige ich ein gutes Herz? Wo trage ich Verantwortung für die Menschen und Tiere die mir anvertraut sind? Wenn schliesse ich in mein Gebet ein?

Die Botschaft von Wendelin

„Trau dich, dein gutes Herz zu zeigen “

Wendelin der als Sohn eines Königs geboren wurde, hätte alle Möglichkeiten gehabt, sich ein gemütliches und unkompliziertes Leben einzurichten. Er hätte nicht in die Ferne reisen müssen, dort als Einsiedler leben und als Hirte arbeiten. Dennoch hat sich Wendelin freiwillig für diesen Weg entschieden. Sein ganzes Leben lang hat er auf die Stimme von Gott gehört und ist seinen eigenen Weg gegangen.

Als Hirte hat er sich immer für das Wohl der Tiere eingesetzt. Das zeigen auch die verschiedenen Darstellungen von Wendelin.

Meistens liegt zu seinen Füßen ein Schaf oder ein Rind, oft eng angeschmiegt an die Beine wie eine schnurrende Katze. Die Künstler haben dadurch das enge Verhältnis zwischen Tier und Mensch zum Ausdruck gebracht. Für die Bauern früher ein Bild, dass ihre Tiere im Stall oder auf der Weide ihr Schatz und großer Stolz waren.

Nicht nur für die ihm anvertrauten Tier, hat Wendelin sein gutes Herz gezeigt, auch für die Menschen in seinem Umfeld.

Er hat sie ihn sein tägliches Gebet miteingeschlossen, ihnen Geschichten von Jesus erzählt und auf ganz natürliche Art und Weise den Glauben vorgelebt.

Nicht laut und prächtig, wie er es als Königssohn gekonnt hätte, sondern leise und schlicht im tiefen Vertrauen auf Gott.

All das bringt ein Gedicht vom Theologen Lothar Zenetti wunderschön zum Ausdruck.

„Eine bunte weite Welt, eine Welt voll Leben,
Augen, Ohren, Herz und Mund hat uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir jeden neuen Tag unsern Schöpfer loben.

Grüne Wiesen, Wald und Wind, schön ist es zu leben.
Schmetterling und Fisch und Hund hat uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir gut zu Tieren sind und zu allen Wesen.

Doch die Welt ist heut bedroht, Wasser, Luft und Leben.
Achtlos richten wir zugrund, was uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin,
dass wir schützen, was da lebt und die gute Erde.

Lasst uns hier in diesem Ort als Gemeinde leben,
machen wir den Menschen kund, was uns Gott gegeben.
Hilf, guter Hirt, Sankt Wendelin“

Lothar Zenetti